

Masterstudiengang „Denkmalpflege – Heritage Conservation“ der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Hochschule Coburg

Studienplan für das Wintersemester 2011/12:

Studienziele und Studieninhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen: Erläuterung der Module:

1. Modul: Denkmalkunde/ Cultural Heritage

In den Vorlesungen und Seminaren werden grundlegende Informationen zu Denkmalkunde und Denkmalpflege vermittelt. Dazu gehört eine Einführung in die Geschichte der Denkmalpflege, die Begriffswandlungen seit dem 19. Jahrhundert, die Theoriediskussionen um die Denkmalbegriffe, die gesellschaftliche Relevanz denkmalpflegerischer Forderungen und die Einbindung der Denkmalpflege in aktuelle, interdisziplinäre Anforderungen (Nachhaltigkeit, Ressourcenerhaltung, Ökologie, Umwelt- und Naturschutz). Behandelt werden u.a. die denkmalkundlichen Aufgaben der Erfassung und Inventarisierung von Denkmälern. Eine eigene Lehrveranstaltung gilt die Aufgaben eines Landesdenkmalamts und zeigt aktuelle Probleme der Gebietsreferenten im Vollzug des Denkmalschutzgesetzes auf. Vermittelt werden auch (...) als Voraussetzung für die systematische Erfassung historischer Quellen. Zu den Lehrinhalten gehören Sondergebiete der Denkmalpflege (Gartendenkmalpflege und die Erhaltung der Denkmäler der Industrie-, Technik- und Verkehrsgeschichte).

2. Modul: Bauforschung und Baugeschichte / Building Archaeology

In Modul 2 werden die für die Beschreibung, historische Einordnung, Bewertung und Untersuchung von Baudenkmalern notwendigen Kenntnisse behandelt. Schwerpunkte sind:

- Terminologische Grundlagen, historisches Baufachwissen mit dem Ziel der Beschreibung und Feststellung kulturgeschichtlicher Denkmaleigenschaften.
- Entwicklungsgeschichtliche Zusammenhänge der Architektur, des städtischen und ländlichen Bauens, u.a. mit dem Ziel der Datierung städtebaulicher Strukturen und Bauwerke.
- Historische Bautechnik, Herstellungsbedingungen, Baumaterialien und Baukonstruktion. Vertieftes Verständnis für konstruktive Zusammenhänge. Ziel: Vermittlung des Beurteilungsvermögens von Bausubstanz, der statischen Zusammenhänge, der Gefährdung von Baudenkmalen (Schnittstelle zur Sanierungstechnologie).
- Anwendung der theoretischen Grundlagen am Objekt mit den Methoden der Bauforschung. Bauwerksdokumentation, Vermessungstechnik, Datierungsmethoden. Ziel: Durchführung einer Bauwerkserfassung und –untersuchung.

3. Modul: Restaurierungswissenschaften und naturwissenschaftliche Methoden in der Baudenkmalpflege / Building Preservation Sciences

Modul 3 gilt der Einführung in die Restaurierungswissenschaften und der Vermittlung kunst-technologischer, materialwissenschaftlicher und konservierungstechnischer Fragestellungen. Dazu gehören eine kritische Würdigung der Restaurierungsgeschichte, die Darstellung wissenschaftlicher Untersuchungs- und Dokumentationsmethoden und die Behandlung zeitgemäßer Technologien zur Bestandserfassung. Im Fokus der Lehrveranstaltungen stehen die Anamnese und Diagnose der Veränderung von Kunst- und Kulturgut und das Aufzeigen von Optionen zur Sicherung des kulturellen Erbes. Am Objekt geübt wird das methodische Vorgehen bei der Bestandserfassung (kartographische Dokumentation und stratigraphische Befundanalyse), die Anwendung zerstörungsfreier und naturwissenschaftlicher Dokumentations- und Untersuchungsmethoden und die Anleitung zur Probeentnahme. Vertieftes Wissen wird in der Materialanalyse, dem Monitoring mit hoch auflösenden Dokumentationstechniken und der digitalen Bauwerksdokumentation vermittelt.

4. Modul: Archäologische Denkmalpflege / Archaeology

In Modul 4 werden zum einen Grundkenntnisse archäologischer Disziplinen vermittelt. Neben der Geschichte und heutigen Stellung der Fächer stehen besonders die archäologischen Quellen und Methoden im Mittelpunkt. Dabei geht es u.a. um die Bereiche Prospektion, Ausgrabung, Datierungsmethoden, Stratigraphie und Chronologie sowie den Umgang mit Ergebnissen von Nachbarwissenschaften. Weiterhin werden Ergebnisse archäologischer Forschungen zu einzelnen Kulturen, Zeitabschnitten bzw. Themengebieten vorgestellt, um einen Einblick in die Aussagemöglichkeiten archäologischer Quellen zu vermitteln. Zum anderen werden die Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der archäologischen Denkmalpflege gezielt vorgestellt und anhand praktischer Beispiele (nach Möglichkeit im Gelände) diskutiert. Als zentrale praxisbezogene Lehrveranstaltung gehört zum Modul eine archäologische Lehrgrabung im Umfang von 10 Tagen (Sommersemester 2012).

5. Modul: Sanierungstechnologie / Rehabilitation Technologies

In Modul 5 werden Grundkenntnisse zu den Problemen und Merkmalen der Altbausanierung vermittelt. Im Mittelpunkt steht der Planungs- und Instandsetzungsprozess für einen kritischen Umgang mit Baudenkmalen. Das Spektrum reicht vom Entwerfen im Bestand bis zum neuen Bauen in alter Umgebung. Weiter werden anhand der Analyse von Schadensbildern Ursachen und Methoden zu ihrer Behebung diskutiert und eine kritische Übersicht zu baulichen Erhaltungs- und Sanierungstechnologien gegeben. Die Bandbreite reicht von Maßnahmen zur Verbesserung der Standsicherheit im Fundamentbereich über die Instandsetzung des Tragwerks bis zur Restaurierung von Innenausbauerelementen. Zu dem Modul gehört eine Intensivwoche, in der Umsetzungsprobleme im denkmalpflegerischen Alltag von der Voruntersuchung bis zur praktischen Durchführung auf der Baustelle behandelt werden. Das Modul ist intensiv mit den Lehrveranstaltungen des Moduls 7 im Sommersemester 2012 verknüpft.

6. Modul: Management und Recht der Denkmalpflege, Planung / Management and the Right of the Protection and Preservation of Monuments

Auf breiter Basis werden das Management bei denkmalpflegerischen Aufgaben und das Rechtssystem der Denkmalpflege erarbeitet. Das Spektrum reicht von der städtebaulichen Denkmalpflege bis zum Gebäudemanagement, von den rechtlichen Grundlagen des Denkmalrechts bis zur Rechtsanwendung und Rechtsprechung. Anhand der Gesetze und am Leitfaden der internationalen Grundsätze der Denkmalpflege werden u. a. Organisationen und Verfahren, ländliche Entwicklung, Bau- und Sanierungswesen sowie Finanzierung behandelt. An Beispielen werden praxisbezogene Fragen des Denkmalrechts u. a. in den Bereichen der Bau- und Bodendenkmäler wie der beweglichen Denkmäler, der Ensembles und des Welterbetrachts, des Managements, des Berufs- und Vertrags- sowie des Honorarwesens, der Kosten und der Finanzierung einer Maßnahme erörtert. Ergänzende Veranstaltungen zeigen mit interdisziplinären Lösungsansätzen die Komplexität entsprechender Aufgaben in Vorbereitung, Planung, Durchführung, Finanzierung und Dokumentation. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Planung im Bereich der städtebaulichen Denkmalpflege in allen Stufen von der Raumordnung über die Bauleit- und Sanierungsplanung bis zum Denkmalpflegeplan für das Einzeldenkmal gelegt. Trainiert wird das Formulieren und Texten in der Denkmalpflege.

Modul 1		WS	Denkmalkunde/Cultural Heritage	
Dr. Sigrid Brandt		V; 3 SWS 4 CP	Bau- und Kunstdenkmalpflege:	P
			Denkmalpflege – Architekturtheorie - Geistesgeschichte	
H/218	Di	8.30-11.00	Beginn: 18.10.2011	
<p>In der Vorlesung werden denkmalpflegerische, architekturtheoretische und geistesgeschichtliche Grundlängen für den Erhalt von Bau- und Kunstdenkmälern seit dem Beginn der Moderne untersucht. Genauer analysiert werden die Konsequenzen des beginnenden historischen Interesses ab dem 18. Jahrhundert sowie die Restaurationen des Historismus. Das Denkmalverständnis um 1900 (Georg Dehio, Alois Riegl, Cornelius Gurlitt und Max Dvořák) stellt als Wende in der Denkmaltheorie einen eigenen Schwerpunkt dar. Die Denkmalpflege nach dem Zweiten Weltkrieg war wiederum mit theoretischen Herausforderungen konfrontiert: Wiederaufbau und Rekonstruktion waren mit dem Leitbild des Konservierens nicht zu bewältigen. Thematisiert werden schließlich gegenwärtige Probleme: Renovierung, Umbau, Entkernung, Abbruch, historisierenden Neubau, die Probleme der städtebaulichen Denkmalpflege und die Rekonstruktion von Baudenkmalern.</p>				
Klausur 60 min (07.02.2012)				

Modul 1		WS	Denkmalkunde/Cultural Heritage	
Dr. Sigrid Brandt		V/S 3 SWS 4 CP	Bau- und Kunstdenkmalpflege: Vom Bürgerhaus zum Welterbe	WP
H/218	Do	8.30-10.00	Beginn: 20.10.2011	
<p>Bürgerhäuser sind das Rückgrat jeder historischen Stadt. Das Interesse an ihnen wuchs in dem Moment, da nicht mehr nur die großen Sakralbauten als Denkmale galten, sondern auch die bürgerliche Baukunst zum Unverzichtbaren gerechnet wurde. In dem Seminar sollen an Beispielen aus dem östlichen Deutschland und an Beispielen der Welterbestädte Deutschlands verschiedene Ausprägungen des Bürgerhauses vorgestellt werden. Das Hauptseminar thematisiert denkmalkundliche Fragen und Probleme der Inventarisierung von Baudenkmalen. Die Bürgerhäuser sollen in diesem Zusammenhang einerseits in der städtebaugeschichtlichen Entwicklung verankert werden, andererseits gilt es, ihre Bedeutung und ihren Wert in den heutigen Ensembles zu beschreiben.</p>				
Studienarbeit				

Modul 1		WS	Denkmalkunde/Cultural Heritage	
Prof. Dr. Johannes Greipl Generalkonservator BLfD		EL; 2 SWS 3 CP	Denkmalpflege in Theorie und Praxis	WP
			Teil I	
Extern	Do	10.00-17.00	8.12.2011, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München	
H/218	Di	13.15-18.00	17.1.2012	
<p>Das Seminar soll Einblick in die Organisation und Arbeitsweise des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege geben. Hierzu wird eine Tagesexkursion ins Amtsgebäude in München angeboten, bei der u.a. eine Vorlesung zum Thema: „Organisatorischer Aufbau und Aufgaben des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege“ abgehalten wird. Geplant ist darüber hinaus ein Besuch der Restaurierungswerkstätten A V/VI und B V sowie der Prospektion B VI. Die zweite Veranstaltung in Bamberg ist eine Vorlesung zu beispielhaften Projekten des BLfD.</p>				
Klausur im SS nach Teil II				

Modul 1		WS	Denkmalkunde/Cultural Heritage		
Stephanie Eißing, M.A. Herbert May, M.A.		S	2 SWS	Historische Grundwissenschaften	WP
			3 CP		
WP3/E09B	Mo	9.00-12.00	Beginn: 12.12.2011		
<p>Der Münzfund aus dem Fehlboden, das Wappen am Hauseingang, ein Chronogramm oder die Inschrift an der Fassade – was haben diese Dinge für einen Aussagewert für den Bau- und Hausforscher, wie kann er ihn sich erschließen? Welche Informationen können aus alten Plänen, Rechnungsbüchern, Zinsregistern, Urbaren, Brandversicherungsakten für die Haus- und Baugeschichte gewonnen werden? Wo findet man solche Quellen, wie sehen sie aus und wie liest man sie? Die historischen Grundwissenschaften wie Paläographie, Chronologie, Archivkunde u. ä. können hier weiterhelfen. Sie werden vorgestellt und eingeübt. Ein Besuch des Stadtarchivs und des Staatsarchivs in Bamberg ist vorgesehen.</p>					
Klausur 60 min (11.02.2012).					

Modul 2		WS	Bauforschung/Baugeschichte		
Prof. Dr.-Ing. Stefan Breitling		V; 2 SWS	3 CP	Bauforschung, Baugeschichte, Bauarchäologie: Geschichte der Baukonstruktion	P
H/218	Do	13.15-15.00	Beginn: 20.10.2011		
<p>Die Vorlesung gibt anhand herausragender Baudenkmale aus den wichtigsten Entwicklungsepochen einen Überblick über die Geschichte der Architektur. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der Abhängigkeit von Form, Konstruktion und Bautechnik. Neben der Kenntnis wichtiger bauhistorischer Fachbegriffe und typischer historischer Konstruktionsweisen werden Grundlagen des Tragverhaltens von Bauwerken vermittelt. Dadurch soll ein Verständnis für die Fragestellungen baugeschichtlicher Forschung, für die unterschiedlichen Aspekte des Bauens und seine technischen Bedingungen sowie für die Leistungen der Baumeister entwickelt und der Blick für die Zusammenhänge an einem historischen Bauwerk geschult werden. Zugleich werden die Grundlagen gelegt für die eigene Analyse und Einordnung historischer Architektur und ihrer Bauelemente.</p>					
Klausur 60 min. (Datum: bitte Aushang beachten)					

Modul 2		WS	Bauforschung/Baugeschichte		
Prof. Dr.-Ing. Stefan Breitling		S; 1 SWS	1 CP	Baufaufmaß, Bauforschung – Teil I: Bau- forschung – Geschichte, Methoden, Einsatzbereiche	P
WP3/E09D	Fr	10.15-12.30	vom 21.10. bis 18.11.2011		
<p>Das Seminar führt in das Tätigkeitsfeld der Bauforschung ein. An ausgewählten Projekten werden ihre Ziele, Methoden und Ergebnisse dargestellt. Behandelt werden außerdem die verschiedenen Einsatzbereiche der Bauforschung und die Schnittstellen zur Architektur, zur Archäologie, zur Kunstgeschichte und zu anderen benachbarten Disziplinen. Mit skizzenhaften Analysen ausgewählter Konstruktionen wird das Verständnis für die Zusammenhänge an einem historischen Bauwerk geschult.</p>					
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis					

Modul 2		WS	Bauforschung/Baugeschichte		
Jürgen Giese, M.A.		S; 2 SWS 1 CP	Baufaufmaß, Bauforschung . Teil II: Einführung in die Baudokumentation		P
			WP3/E09B	Fr	
<p>Grundlage jeder bauforscherischen Untersuchung, jedes denkmalpflegerischen Gutachtens und jeder gewissenhaften Sanierungsplanung sind Baudokumentationen, die in der Regel aus einem Dreiklang aus Planwerk, Baubeschreibung und photographischer Dokumentation bestehen. Mit dem Schwerpunkt auf der Bestandserfassung durch Pläne führt das Seminar in die dafür heute zur Verfügung stehenden Verfahren und Techniken ein und diskutiert händische und computergenerierte Ergebnisformen. Der erste Teil des Seminars bereitet direkt auf das Blockseminar auf der Heldburg vor, wo ausschließlich einfache Aufnahmeverfahren zum Einsatz kommen. Im zweiten Teil werden weitergehende Techniken und ihre wechselseitigen Schnittstellen vorgestellt, um so den Sinn für maßgeschneiderte und wirtschaftliche Arbeitsabläufe zu schärfen. Kriterien zur qualitativen Beurteilung von Baudokumentationen werden erarbeitet.</p>					
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis					

Modul 2		WS	Bauforschung/Baugeschichte		
Prof. Dr.-Ing. Stefan Breitling Jürgen Giese M.A Dipl.-Ing. (FH) Peter Dresen		EL; 3 SWS 2 CP	Baufaufmaß, Bauforschung – Teil III: Einführung in die Bauforschung und die Baudokumentation		P
			Extern		
<p>Die Analyse des Tragsystems, das Einrichten von Messnetzen, das Handaufmaß eines Detailpunktes und die Ermittlung der Bauabfolge und der Bauphasen werden in einer einwöchigen Übung vor Ort auf der Veste Heldburg erprobt. Die intensive persönliche Auseinandersetzung mit der originalen Bausubstanz gibt einen Einblick in die Besonderheiten historischer Konstruktionen, in Handwerks- und Reparaturtechniken sowie in die unterschiedlichen Bau- und Nutzungsphasen eines Bauwerkes, die seinen heutigen Zustand bestimmen. Die vor Ort entstehende Bauaufnahme und ein Kurzgutachten sind zugleich die Studienleistung.</p>					
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis					

Modul 2		WS	Bauforschung/Baugeschichte		
Prof. Dr. Konrad Bedal		EL; 1SWS (3 CP)	Ländliche Siedlungen und Haustypen – Teil I		WP
			Extern	Mo	
<p>Anhand von Beispielen im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim werden die Grundformen des ländlich-bäuerlichen Hausbaus vom späten Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert erläutert. Im Mittelpunkt stehen die Zusammenhänge zwischen städtischer und ländlicher Bau- und Wohnweise sowie die Abhängigkeiten zwischen Wirtschaftsweise, Hofform und ländlicher Siedlung. Ein besonderes Gewicht wird auf den einstigen Lebensvollzug im Haus, also auf funktionale Fragen gelegt, um so auch den Unterschied zu den heutigen Bedürfnissen, die ein Haus erfüllen soll, zu erkennen und Probleme der modernen Umnutzung ländlich-bäuerlicher Baudenkmale besser zu verstehen. Die Lehrveranstaltung wird im Sommersemester 2012 weitergeführt.</p>					
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis im SS (Punkte erst im SS)					

Modul 2		WS	Bauforschung/Baugeschichte		
Dr.-Ing. Thomas Eißing		V; 2 SWS 3 CP	Das Deutsche Bürgerhaus: Grundriss und Gefüge		WP
H/218	Mi	10.15-11.45	Beginn: 19.10.2011		
<p>Das vorlesungsartige Seminar spannt den Bogen von frühen archäologischen Zeugnissen des Holzbaues bis in das 19. Jahrhundert. Der Holzbau wird im Hinblick auf seine tragenden Gerüste und seine Grundrisse analysiert, systematisiert und in seiner historischen Entwicklung dargestellt. Spezielle Themen sind der Blockbau, Ständerbau, Stockwerkbau und Hochgerüste, Unterschiede zwischen norddeutschen und süddeutschen Hausgrundrissen sowie ein Ausblick auf ingenieurtechnische Innovationen im 19. und 20. Jahrhundert. Die speziellen technologischen Eigenschaften des Werkstoffes Holz werden im Hinblick auf seine konstruktive Verwendung ebenso erklärt und die Werkzeugspuren bis hin zu den Zimmermannszeichen besprochen. Es wird in die Terminologie eingeführt und anhand von Beispielen die Analyse von Holzgerüsten geübt. Aufgrund der vielen Ergebnisse, die durch das dendrochronologische Institut gewonnen wurden, kann das Seminar auf dem aktuellen Stand der Gefügeforschung für Mitteldeutschland und Franken gehalten werden.</p>					
Klausur 60 min (Datum: bitte Aushang beachten)					

Modul 2		WS	Bauforschung/Baugeschichte		
Dr.-Ing. Thomas Eißing		S; 2 SWS 3 CP	Stadtbaugeschichte und Stadtarchäologie		WP
H/218	Di	13.15-14.45	Beginn: 18.10.2011		
<p>Im Rahmen des Seminars sollen die Grundzüge der Stadtentwicklung dargestellt werden. Sie nimmt ihren Ausgang bei den römischen Städten und den keltischen Oppida. Im Anschluss daran wird untersucht, wie auf den rechtsrheinischen Gebieten durch die Landnahme der Karolinger und Ottonen über die Gründung von Pfalzen, Bischofsitzen und Klöstern Keimzellen für spätere Städte gelegt wurden (städtische Frühformen). Ein Schwerpunkt liegt auf der Blütezeit der Städtegründungen im 12. und 13. Jahrhundert. Aspekte der städtebaulichen Entwicklung im 14. und 15. Jahrhundert, die Verdichtung der Bebauung und die Anlage von Vorstädten wird dann an süddeutschen Beispielen nachvollzogen und exemplarisch auf städtebauliche Veränderungen der Barockzeit und des 19. Jahrhunderts eingegangen.</p>					
Studienarbeit					

Modul 2		WS	Bauforschung/Baugeschichte		
Dr.-Ing. Thomas Eißing		S; 2 SWS 3 CP	Einführung in die Holzartenbestimmung und Dendrochronologie		WP
H/002	Mi	18.00-19.30	Beginn: 19.10.2011		
<p>Holz ist eines der wichtigsten historischen Baumaterialien. Die Holzartenbestimmung und die Kenntnis der wichtigsten Holzeigenschaften sind grundlegend für das Verständnis im Umgang mit dem Werkstoff. Das Seminar vermittelt eine Einführung in die makroskopische Holzartenbestimmung (Software Makrodata) und die Altersbestimmung (Dendrochronologie). Es werden Tannen, Fichten, Kiefern und Eichenproben eingemessen und dendrochronologisch datiert. Das methodische Vorgehen wird im CIP-Pool durchgeführt. Dabei wird auf methodische Probleme, die Bohrkernentnahme und die Dateninterpretation eingegangen. Das Seminar ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Dendro-Intensivwoche im Sommersemester.</p>					
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis					

Modul 2		WS/SS	Bauforschung/Baugeschichte	
Jürgen Giese M.A.		S, 2 SWS	Raumbuch, moderne Aufmasstechniken: Baudokumentation – vom Befund zum Gebäudeinformationssystem	WP
		3 CP		
WP3/E09D	Mo	14.00-18.00	Achtung: Seminar wird aus dem SS vorgezogen. Beginn 14.11. im Wechsel mit Prof. Karbe.	
<p>Neben der Erfassung der Geometrie eines Gebäudes durch Aufmaß gehört zu einer wissenschaftlichen Bauwerksdokumentation die verbale und photographische Beschreibung des Bauwerks. Die Organisation von Texten, Photographien, Skizzen erfolgt in so genannten Raumbüchern, die eine Erfassung aller in einem Gebäude enthaltenen Befunde, der Bau- und Ausbauteile sowie von Oberflächen gestatten und eine leicht nachvollziehbare Gliederungsstruktur bereitstellen, welche die Verortung der Befunde sicherstellt. Im Seminar wird nach einer Einführung in die Gliederungsprinzipien und die Arten von Raumbüchern deren Erstellung am praktischen Beispiel geübt. Geübt wird die präzise textliche Erfassung von Bestand und Zustand, der Anfertigung wissenschaftlich verwertbarer Photographien und aussagekräftiger Skizzen und die Organisation all dieser Daten.</p>				
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis (Raumbuch)				

Modul 2		WS	Bauforschung/Baugeschichte	
Jürgen Giese, M.A.		EL; 3 SWS	Bauvermessung für Einsteiger	WP
		2 CP		
Extern			26.3.2012-30.3.2012 Vorbesprechung: WP3/E09B 3.2.2012, 8.30	
<p>Das Seminar richtet sich sowohl an Teilnehmer des Masterstudienganges Denkmalpflege als auch an Studierende mit dem Nebenfach „Bauforschung/Baugeschichte“ oder „Kulturgutsicherung“, die sich bislang nicht oder wenig mit den grundlegenden Vermessungs- und Zeichentechniken für Baudokumentationen beschäftigt haben. Am praktischen Beispiel werden die formtreue Vermessung eines kleinen Bauwerkes bzw. eines Teiles eines größeren Bauwerks mit einfachen Mitteln (Zollstock, Maßband, Lot, Schnur, Rotationslaser) sowie dessen zeichnerische Erfassung in händisch ausgeführten Grundrissen, Schnitten und Ansichten geübt.</p>				
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis				

Modul 2		WS	Bauforschung/Baugeschichte	
Dr.-Ing. Thomas Eißing		EL; 3 SWS	Bauforschung für Fortgeschrittene	WP
		2 CP		
Extern			26.3.-31.3. Vorbesprechung: WP3/E09B 3.2., 10.15	
<p>Im Zentrum der Übung stehen die Verfeinerung der Zeichentechnik und eine Vertiefung der bauhistorischen Analyse von Holz- und Steingefügen. Die Bauaufnahme und die Interpretation der Befunde werden an einem repräsentativen Gebäude in der Bamberger Umgebung durchgeführt und soll zur Sammlung wertvoller praktischer Erfahrungen führen.</p>				
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis				

Modul 2		WS	Bauforschung/Baugeschichte	
Dipl.-Ing. (FH) Arnold Kreisel		2 SWS	Einführung in AutoCAD	ohne
H/002			<u>Achtung:</u> Für Studierende im Master Denkmalpflege werden keine ECTS vergeben. Blockveranstaltung 20.02.2012 – 24.02.2012	
<p>Die Erstellung von Plänen für architektonische und archäologische Dokumentationen basiert zunehmend auf CAD-Programmen, und dort, wo noch handgezeichnete Pläne die Primärdokumentation bilden, werden sie zur Weitergabe in der Regel in CAD umgezeichnet. Das Seminar führt in den Umgang mit der Software „AutoCAD“ ein, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. An einfachen Beispielen wird zunächst das Zeichnen und Konstruieren im zweidimensionalen Raum geübt, ebenso wird auf den maßstäblichen Druck und sinnvolles Planlayout eingegangen. Darüber hinaus wird das Einbinden und Bearbeiten von Rastergraphiken wie beispielsweise eingescannten Plänen geübt. Fundierte AutoCAD-Kenntnisse sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an allen weiterführenden Kursen zu digitalen Messtechniken, die im Sommersemester angeboten werden.</p>				
Klausur (nach Absprache)				

Modul 3		WS	Restaurierungswissenschaften	
Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello		V; 3 SWS 4 CP	Restaurierungswissenschaften: Grundlagen Teil 1	P
H/218	Do	15.15-17.45	Beginn: 20.10.	
<p>Die Vorlesung behandelt die Grundzüge der Restaurierungswissenschaften am Beispiel der in der Baudenkmalpflege überwiegend eingesetzten Werkstoffe Naturstein, Glas und Putz. An ausgewählten Objekten werden die theoretischen Grundlagen der Untersuchung historischer Materialien, die wissenschaftliche Objektdokumentation und das restauratorische Vorgehen erläutert. Ausgehend von aktuellen Projekten werden Aspekte der Kunsttechnologie, die konservatorische Problematik bei der Erhaltung von Baudenkmalen und die Restaurierung von Objekten in der Praxis behandelt. Es folgen eine vertiefte Betrachtung der Untersuchungs- und Dokumentationstechniken am Beispiel der Wandmalereikonserverung, Exkurse über die Werkstoffe Glas und Metall, eine Darstellung historischer Bindemittel und Pigmente und das Vorgehen bei Denkmälern aus anderen kulturellen Kontexten.</p>				
Klausur 60 min (09.02.2012).				

Modul 3		WS	Restaurierungswissenschaften	
Michael Hauck, M.A. Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello		S; 2SWS	Restauratorische Bestandsaufnahme	WP
		3 CP		
WP3/E09B	Mo	9.00-12.00	Zeitraum 17.10. bis 5.12.	
<p>Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundzügen der Bestands- und Zustandserfassung und gibt eine Einführung in die grundlegenden Techniken zur Erfassung von Gebäuden und Wandmalereien mit restauratorisch-konservatorischem Schwerpunkt. Besonderer Wert liegt auf die Erstellung eines objektspezifischen Glossars und der kartographischen Erfassung von Oberflächenphänomenen. Neben den traditionellen Methoden der Erfassung werden digitale Kartierungsprogramme am Beispiel des Mobile Mapping System (MMS) eingeführt (Lehrveranstaltung hierzu: <i>Werkzeuge der Kulturinformatik</i>, im SS 2012 am Lehrstuhl Prof. Schlieder). Zur praktischen Veranschaulichung der Arbeitsmethode werden die Studierenden an einer exemplarischen Musterfläche aus Werkstein in Kleingruppen eine Bestands- und Schadenskartierung durchführen.</p>				
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis				

Modul 3		WS	Restaurierungswissenschaften	
Prof. Dr. Rolf Snethlage		V; 2 SWS	Historische Werkstoffe in der Baudenkmalpflege I: Naturstein und Natursteinkonservierung	WP
		3 CP		
H/218	Di	15.00-18.00	Beginn: 18.10.2011 im Wechsel mit Geisenhof	
<p>Ziel der Lehrveranstaltung ist die Vermittlung eines Überblickes über die Gewinnung, Verwitterung und Konservierung von Natursteinen als Werkstoffe in der Baudenkmalpflege. Die Verwitterungsformen von Gesteinen werden erläutert und im Kontext zu den sie bestimmenden Verwitterungsprozessen dargestellt. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Verständnis der Porenraumeigenschaften und dem Feuchtetransport. Die Methoden und Materialien der Konservierung werden in der Reihenfolge des praktischen Vorgehens einer Konservierungsmaßnahme von der Reinigung – Steinfestigung - Ergänzung – Verfugung – den Farbsystemen und der Hydrophobierung besprochen. Konkrete Objektbezüge werden durch die Präsentation neuer Forschungsergebnisse sowie durch aktuelle Beispiele in Bamberg hergestellt.</p>				
Klausur 60 min (Datum: bitte Aushang beachten).				

Modul 3		WS	Restaurierungswissenschaften	
Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello Dipl. Biol. Ursula Drewello		S; 2 SWS	Einführung in die Mörtelanalyse (Laborkurs)	WP
		2 CP		
Jäckstr.		9.00-18.00	Blockseminar (1 Woche); bitte Aushang beachten	
<p>Bei der Bestandserfassung von Baudenkmalen ist die naturwissenschaftliche Analyse von Putz- und Mauermörteln eine wichtige methodische Grundlage. Aufbauend auf einer theoretischen Einführung zum chemisch-physikalischen Trennungsgang werden objektspezifische Untersuchungswege aufgezeigt. An Beispielen wird die praktische Anwendung der Methode unter Anleitung im Labor geübt. Zum Kursinhalt gehören die Schliffpräparation und die lichtmikroskopische Auswertung. Schwerpunkt des Seminars ist die Durchführung eines Trennungsgangs, von der Probenentnahme über die Laborarbeiten bis zum Schlussprotokoll.</p>				
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis (Analyseprotokoll)				

Modul 3		WS	Restaurierungswissenschaften	
Prof. Dr. Christoph Schlieder		V/S; 2SWS 3 CP	Informatik für Kultur – Geschichts- und Geowissenschaftler	WP
H/201	Mi	8.00-10.00	Beginn: 19.10. (<u>viersemestriger</u> Masterstudiengang)	
<p>Die Vorlesung vermittelt informatisches Grundwissen und stellt dieses in Bezug zu Anwendungsproblemen aus den Kulturwissenschaften. Drei inhaltliche Bereiche werden abgedeckt: Grundlagen, Softwareentwicklung und Anwendungssysteme. Der erste Teil der Vorlesung führt ein in Grundbegriffe und Methoden der Informatik. Behandelt werden u.a. die Codierung von Texten und Bildern, der Aufbau eines Rechners, die Funktionen des Betriebssystems, die Datenhaltung in Datenbanken, der Aufbau von Rechnernetzen und des Internets. Im zweiten Teil wird der Prozess der Softwareentwicklung vorgestellt. Insbesondere wird auf die Analyse der Anforderungen für ein Informationssystem und die systematische Beschreibung von Anwendungsfällen eingegangen. Die wichtigsten Typen von kulturwissenschaftlichen Anwendungssystemen behandelt der dritte Teil der Vorlesung (digitale Bibliotheken, Geoinformationssysteme). Daneben kommen aber auch Spezialanwendungen (z.B. Dokumentationssysteme für die Baudenkmalpflege) zur Sprache.</p>				
Klausur 60 Min (<u>Voraussetzung</u> : Besuch der Übung zur Kulturinformatik)				

Modul 3		WS	Restaurierungswissenschaften	
Dominik Kremer, Dipl.-Inf., Olga Yanenko, Dipl.-Inf.		S/Ü 2 SWS	Übungen zur Vorlesung Informatik für Kultur – Geschichts- und Geowissenschaftler	WP
F062/H/105	Di, Do	14.00-16.00	Olga Yanenko (Di 14-16, Raum F062), Dominik Kremer (Do 14-16, Raum H/105). <u>Beginn: 18.10.</u> (1. Übung)	
<p>Die Übung setzt die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse anhand praktischer Aufgaben um. Dabei kommen exemplarische Anwendungssysteme zum Einsatz. Beispielsweise wird ein einfaches Datenbankprojekt konzipiert und mit einem marktgängigen Datenbanksystem umgesetzt. Hinweis: Die Vorlesung von Herrn Prof. Schlieder und die zugehörige Übung können nur von Studierenden der viersemestrigen Variante des Masterstudiengangs besucht werden. Klausur in Zusammenhang mit der Vorlesung von Prof. Schlieder.</p> <p><u>Hinweis</u>: Die Vorlesung von Herrn Prof. Schlieder und das zugehörige Seminar können nur von Studierenden <u>der viersemestrigen Variante des Masterstudiengangs</u> besucht werden (zeitliche Überschneidung mit der Pflichtveranstaltung von Prof. Ericsson: „Einführung in die Archäologie“, Modul 4).</p>				
Klausur in Zusammenhang mit der Vorlesung von Prof. Schlieder.				

Modul 4		WS	Archäologische Denkmalpflege	
Prof. Dr. Ingolf Ericsson Prof. Dr. Michaela Konrad Prof. Dr. Karsten Lambers Prof. Dr. Andreas Schäfer Dr. Patrick Cassiti		V; 2SWS	Einführung in die Archäologischen Wissenschaften	P
		3 CP		
H/218	Mi	8.30-10.00	Beginn 19.10.	
<p>In dieser Lehrveranstaltung werden die methodischen Grundlagen der archäologischen Disziplinen behandelt. Neben der Geschichte und heutigen Stellung der Fächer stehen besonders die archäologischen Quellen und Methoden im Mittelpunkt. In einem ersten Teil werden die allen archäologischen Fächern gemeinsamen Grundlagen thematisiert (Prospektion und Ausgrabung, Datierungsmethoden, Stratigraphie und Chronologie, Umgang mit Ergebnissen der Nachbardisziplinen). Auch die wesentlichen Institutionen und Publikationsorgane sowie Richtlinien für die eigene wissenschaftliche Arbeit werden besprochen. Im zweiten Teil werden dann, in grob chronologischer Reihenfolge, Ergebnisse archäologischer Forschungen zu einzelnen Kulturen, Zeitabschnitten bzw. Themengebieten angeführt. Dabei werden auch Schwerpunkte der drei Fächer ausführlich berücksichtigt.</p>				
Klausur 60 min (Datum: Aushang beachten)				

Modul 4		WS	Archäologische Denkmalpflege	
Prof. Dr. Ingolf Ericsson		V; 2 SWS	Versorgung und Entsorgung im Mittelalter und der frühen Neuzeit	WP
		3 CP		
H/218	Mo	14.15-15.45	Beginn: 17.10. Überschneidung mit Karbe und Giese, Gilt nur für den <u>viersemestrigen Masterstudiengang</u> .	
<p>In der Vorlesung wird gezielt auf die Versorgung mit Licht (durch Fenster, Luken, Lampen, Kienspäne Feuer...), mit Wärme (durch Feuerstellen, Öfen/Kachelöfen, Warmluftheizungen...), mit Wasser (durch Brunnen, Wasserleitungen etc) sowie auf die Abwasser- und Abfallentsorgung eingegangen. Chronologische Entwicklungen und soziale Unterschiede werden dabei nach Möglichkeit berücksichtigt. Weiterhin wird auf die Versorgung mit Gütern eingegangen. Behandelt werden dabei Themen wie Marktplätze, Landtransport (Landwege und -transportmittel) und Wassertransport (Wasserwege, Häfen und Schiffe).</p>				
Klausur 90 min (Datum: Aushang beachten)				

Modul 4		WS	Archäologische Denkmalpflege	
Prof. Dr. Andreas Schäfer		V; 2 SWS	Ur- und frühgeschichtlichen Archäologie: Völkerwanderungszeit II / Neolithikum I	WP
		3 CP		
H/218	Fr	8.30-10.00	Beginn: 04.11. Nur viersemestriger Masterstudiengang	
<p>Im Rahmen der Vorlesung schließt die Veranstaltung an die Vorlesung des Sommersemesters an und behandelt Aspekte der Völkerwanderungszeit (4. - 6. Jh. n. Chr.), u. a. die Ethnizität und Migration. Im zweiten Teil beginnt der Zyklus dann am chronologischen Anfangspunkt der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie in Bamberg im 6. Jahrtausend vor Christus (Jungsteinzeit). Die „Neolithische Revolution“ mit einem Wechsel vom nomadisierenden Wildbeutertum (Alt- und Mittelsteinzeit) zu sesshaftem Ackerbau und Viehhaltung bedeutet eine der wichtigsten Zäsuren der Menschheitsgeschichte. Die älteste Kulturgruppe in Mitteleuropa, die sog. Bandkeramik, steht dabei im Mittelpunkt der Betrachtungen.</p>				
Klausur 60 min (Datum: Aushang beachten)				

Modul 4		WS	Archäologische Denkmalpflege		
Dr. C. Sebastian Sommer			S; 2 SWS	Bodendenkmalpflege	WP
			2 CP		
H/201			13.2.2012 bis 17.2.2012		
<p>Das Blockseminar „Bodendenkmalpflege“ beschäftigt sich mit der Umsetzung des Denkmalschutzgesetzes in der Praxis. Wesentliche Inhalte betreffen Fragen des Rechts (z.B. Erhaltungsverpflichtung, Abwägung, Grabungserlaubnis, Veranlasserprinzip, Suchgenehmigungspflicht, Schatzregal), die Bedeutung der Boden- und Baudenkmäler, Fragen der Denkmalerfassung (z.B. Denkmaldaten, Prospektion, Listeneintrag), Abläufe im Alltag (z.B. Beteiligung als Träger öffentlicher Belange, Zusammenarbeit im Amt und mit Externen) und methodische Hilfsmittel (z.B. Archäologische Stadtkataster). Vorgesehen sind eine ganztägige Exkursion sowie praktische Übungen.</p>					
Klausur 60 min (Datum: Aushang beachten)					

Modul 5		WS	Sanierungstechnologie		
Prof. Jürgen Geisenhof			V/S; 2 SWS	Sanierungstechnologie – Teil I: Instandsetzung von Baudenkmalen	WP
			3 CP		
WP3/E09B	Fr	13.00-17.00	21.10./28.10./11.11./9.12., Exkursion Eichstätt am 10.2. ganztägig		
<p><i>Ziele:</i> Es werden Schadensbilder an Baudenkmalern analysiert, hinsichtlich ihrer Ursachen untersucht und Methoden zu ihrer Behebung diskutiert. Weiter wird eine kritische Übersicht zu baulichen Erhaltungs- und Sanierungstechnologien gegeben.</p> <p><i>Inhalte:</i> Bestands- und Schadensaufnahme bei historischen Baukonstruktionen, Zerstörungsursachen, Schutz und Wiederverwendung von Bauteilen, Instandsetzung von Mauer- und Holzwerkkonstruktionen, Restaurierung der Elemente des Innenausbau.</p>					
Studienarbeit					

Modul 5		WS	Sanierungstechnologie		
Prof. Dr. H. Kollo Prof. Dr. U. Hanses			V/S; 2 SWS	Sanierungstechnologie – Teil II: Baustoff und Geotechnologie	WP
			3 CP		
WP3/E09B	FR	15.30-18.00	4.11./18.11./2.12./16.12./13.1./3.2. Und 27.1. extern Coburg		
<p>Die vorgestellten baustofftechnologischen Grundkenntnisse sollen ein tieferes Verständnis zur Beurteilung der Baustoffe hinsichtlich ihres Leistungsvermögens sowie der Art und des Umfangs ihrer Beanspruchbarkeit unter Berücksichtigung der Nutzung, des Klima und der Zeit vermitteln. Dabei werden die wichtigsten stoffspezifischen Kennwerte und Phänomene vorgestellt und deren Praxisrelevanz anhand von Beispielen aufgezeigt. In der Sanierungstechnologie für Baudenkmale kann die Geotechnik Beiträge zur Beurteilung der Standsicherheit der Gründungen und deren Ertüchtigung leisten. Nach einer Einführung in die gängigen Bodenarten werden die grundbaulichen Standsicherheitskriterien für Bauwerke nach DIN 1054 erläutert. Anschließend werden bewährte Techniken vorgestellt, mit denen die Standsicherheit von Fundamenten bestehender Bauwerke hergestellt oder verbessert werden kann. Hierbei werden Hochbauten, Stützmauern und überschüttete Gewölbe betrachtet.</p>					
Klausur 60 min (Datum: Aushang beachten)					

Modul 5		WS	Sanierungstechnologie		
Prof. Jürgen Geisenhof		V/S; 2 SWS		Werkgerechtes Planen und Bauen	WP
		3 CP			
H/218	Di	15.00-18.00	Beginn: 25.11. im Wechsel mit Prof. Snethlage		
<p>Ziele: Die Studierenden erwerben theoretische Kenntnisse über Probleme, Aspekte und Merkmale der Altbausanierung. Im Mittelpunkt steht der Planungsprozess für einen systematischen und kritischen Umgang mit Baudenkmälern.</p> <p>Inhalte: Denkmalpflegerische Kriterien für den Planungs- und Entwurfsprozess, Baudokumentation, Untersuchungstechniken, neues Bauen in alter Umgebung, Besichtigung von Beispielen der Denkmalpflegepraxis, Entwurfsübung</p> <p>Achtung: Die Vorlesungen/Übungen von Prof. Geisenhof „Sanierungstechnologie - Teil I: Instandsetzung von Baudenkmälern“ und „Werkgerechtes Planen und Bauen“ sind eng miteinander verzahnt.</p>					
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis					

Modul 5		WS	Sanierungstechnologie		
Prof. Roger Karbe		S; 3 SWS		Umnutzung von denkmalgeschütztem Bestand	WP
		3 CP			
WP3/E09B	Mi	14.00-18.00	19.10./26.10./9.11./7.12./21.12./11.01./25.01./8.02.		
<p>Die Weiternutzung und Umnutzung von Altbauten ist eine grundlegende Voraussetzung für den Erhalt. Die mit einer Umnutzung einhergehenden baulichen Anpassungen und Veränderungen bieten ein mannigfaches Konfliktpotenzial gegenüber einer umfassenden konservatorischen Behandlung der Bausubstanz. Anhand konkreter Beispiele von Baudenkmälern des 19. und 20. Jahrhunderts sollen neue, nachhaltige Nutzungskonzepte diskutiert und in ihrer Umsetzung und den daraus resultierenden baulichen Konsequenzen planerisch geübt werden. Dabei sind die technisch-konstruktive Struktur des Gebäudes und seine Ausstattungsdetails zu berücksichtigen. Vermittelt werden Methoden zur Gestaltung im Hinblick auf einen Dialog mit der historischen Raumsituation. Grundkenntnisse der Zeichentechnik werden vorausgesetzt.</p>					
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis. Max. Teilnehmeranzahl: 16 Studierende. Bevorzugt Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Planung					

Modul 5		WS	Sanierungstechnologie		
Prof. Roger Karbe		S; 2 SWS 3 CP	Einführung in die Sanierungstechnologien und Grundlagen der Bauphysik		WP
WP3/E09D	Mo	15.00-18.00	17.10./24.10./28.11./5.12./19.12./9.01./23.01./6.02.12		
<p>Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über häufige Schadensbilder und Sanierungen. Der Einsatz neuer Baustoffe und zunehmend komplexere Baukonstruktionen bergen Schadenrisiken. Die begrenzt verfügbaren Rohstoffe, der Klimawandel und Klimaschutzziele führen zu immer weiter verschärften Gesetzesvorgaben, die Auswirkungen auf die bauliche Gestalt haben. Vorschriften zur Energieeinsparung, wie Wärmeschutzverordnung, Energieeinsparverordnung und weitere Umweltschutzgesetze zwingen zum Ressourcen schonenden und sparsamen Umgang mit Energie. Bauliche Anlagen sind entsprechend material- und energiesparend auszubilden. Aufgezeigt werden Möglichkeiten und Risiken einer denkmalgerechten Sanierung und Maßnahmen zum verbesserten Wärmeschutz. Vermittelt werden Grundkenntnisse zum Verständnis bauphysikalischer Zusammenhänge, die die besondere Problematik von Wärmedämmmaßnahmen erläutern.</p>					
<p>Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis. Max. Teilnehmeranzahl: 16 Studierende, bevorzugt Studierende ohne bautechnische Vorkenntnisse.</p>					

Modul 5		WS	Sanierungstechnologie		
Prof. Roger Karbe Dr.-Ing. Thomas Eißing		S; 3 SWS 3 CP	Industriedenkmäler		WP
Extern			Saarland 19.3.-23.3.2012		
<p>Industriebauten haben die Architektur des 20. Jahrhunderts nachhaltig geprägt. Der Strukturwandel zum Ende des Jahrhunderts führte zu weit reichender Vernachlässigung und zum Abriss zahlreicher Industriebauten. Besichtigt werden ausgewählte Beispiele bewahrter und umgenutzter Industriebauten, die verschiedene Ansätze von Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Aufgrund ihrer sehr stark monofunktional angelegten Baustrukturen und einer in der Regel einfachen Konstruktionsweise setzt eine erfolgreiche Umnutzung neben einem tragfähigen wirtschaftlichen Konzept eine besondere kreative Leistung bei der Entwicklung und Realisierung von Projekten voraus. Aufgezeigt und diskutiert werden innovative gestalterische Lösungen und die mit diesen Lösungen einhergehenden technisch-konstruktiven Probleme. Neben der im Industriebau engen Wechselbeziehung zwischen Maschinenteknik und Baukonstruktion sollen auch die komplexen städtebaulichen Abhängigkeiten erfahren und reflektiert werden.</p>					
<p>Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis. Max. Teilnehmeranzahl: 16 Studierende.</p>					

Modul 6		WS	Management und Recht der Denkmalpflege		
RD Wolfgang Karl Göhner		V/S; 2 SWS		Recht in der Denkmalpflege / Denkmalschutzgesetze – Rechtsanwendung und Rechtsprechung – Teil I	P
		(4 CP)			
WP3/E09D	Fr	13.00-15.30 10.30-15.15	4.11./18.11./3.2. 2.12./16.12./13.1./20.1.		
<p>Über zwei Semester verteilt, werden die erforderlichen Kenntnisse über die Rechtsprechung in der Bundesrepublik Deutschland thematisiert, die sich mit Fragen und Problemen aus den verschiedenen Rechtsbereichen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege befassen. Neben allgemeinen Rechtsfragen, in denen der Denkmalbegriff, die Eintragungssysteme und Eintragungskonsequenzen, Zuständigkeits- und Verfahrensfragen, das Bauplanungs- und Bauordnungsrecht und das Förderwesen im Zentrum stehen, werden die Bereiche der Bau- und Bodendenkmalpflege detailliert dargestellt. Besondere Beachtung finden Rechtsfragen zu Ensembles, Abbruchfällen, Veränderungen am Denkmal und in der Nähe bzw. der Umgebung, Erhaltungs- und Sicherungspflichten, Ausstattung, die Unterschutzstellung von Bodendenkmälern, Veränderungen bzw. Zerstörungen an diesen, Planfeststellungen insbesondere im Straßenbau sowie die Schatzfund und Sondengeherproblematik.</p>					
Klausur im Sommersemester nach Teil II					

Modul 6		WS	Management und Recht der Denkmalpflege		
Ass. jur. Reinhard Mast, M.A.		S; 2 SWS		Recht in der Denkmalpflege / Denkmalschutzgesetze – Einführung und Grundlagen – Teil I	WP
		3 CP			
WP3/E09B	Do	18.15-19.45	Beginn: 20.10.		
<p>Anhand von Beispielen werden die Rechtsgrundlagen des Denkmalschutzes diskutiert und thematisiert. Es werden das Schutzsystem der Denkmalschutzgesetze und die notwendigen Ergänzungen in anderen Rechtsgebieten erläutert. Dabei wird auch die Bedeutung des Förder- und Steuerrechts berücksichtigt. Außerdem wird auch die Beziehung von staatlichem und kirchlichem Denkmalschutz bzw. Denkmalpflege behandelt.</p>					
Klausur 60 min (Datum: Aushang beachten)					

Modul 6		WS	Management und Recht der Denkmalpflege		
Stephanie Eißing, M.A.		EL; SWS		Städtebauliche Denkmalpflege: Beschreibungsübung	WP
		2 CP			
H/106	Block	12.3.-16.3. 9.00-14.30. Beginn: 12.3.2012.			
<p>Nach der Vorstellung des breitgefächerten Bereiches der Fachterminologie für Architektur, bauliche Anlagen und Stadtraum werden in praktischen Übungen anhand von Fotos und (vorwiegend) nachmittags in Bamberg am Objekt selbst Bau-, Quartiers- und Stadtbeschreibungen eingeübt.</p>					
Praktischer studienbegleitender Leistungsnachweis					

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar
1.		Allerheiligen	Brandt - Breitling Drewello - Mast		Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Eißing Th.
2.		Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Eißing Th.	Giese - Göhner Göhner - Kollo		Brandt - Breitling Drewello - Mast
3.		Brandt - Breitling Drewello - Mast			Giese - Eißing Th. Göhner - Kollo
4.		Giese - Breitling Göhner - Kollo			
5.			Hauck Ericsson - Karbe		
6.			Brandt - Eißing Th. Snethlage		Eißing St. / May (Klausur) Ericsson - Karbe
7.		Bedal Bad Windsheim 10.00	Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Karbe - Eißing Th.		Brandt - Eißing Th. Snethlage
8.		Brandt - Eißing Th. Geisenhof	Greipl BLFD München, Hofgraben 4, 10.00		Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Karbe - Eißing Th.
9.		Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Karbe - Eißing Th.	Giese - Breitling Geisenhof	Eißing St. / May Ericsson - Karbe	Brandt - Breitling Drewello - Mast
10.		Brandt - Breitling Drewello - Mast		Brandt - Eißing Th. Geisenhof	Exkursion Geisenhof
11.		Giese - Breitling Geisenhof		Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Karbe - Eißing Th.	Ende Vorlesungszeit Klausur Eißing St./May
12.			Eißing St. / May Ericsson - Giese	Brandt - Breitling Drewello - Mast	
13.			Brandt - Eißing Th. Geisenhof	Giese - Göhner Göhner - Kollo	Sommer: Bodendenkmalpflege
14.		Hauck Ericsson - Giese	Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Eißing Th.		
15.		Brandt - Eißing Th. Snethlage	Brandt - Breitling Drewello - Mast		
16.		Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Eißing Th.	Giese - Göhner Göhner - Kollo	Eißing St. / May Ericsson - Giese	
17.	Einführung 8.00-9.00 Uhr 9.00 Hauck , Ericsson - Karbe	Brandt - Breitling Drewello - Mast		Brandt Greipl 13.15-18.00 H/218	
18.	Brandt - Eißing Th. Snethlage	Giese - Breitling Göhner - Kollo		Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Eißing Th.	
19.	Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Karbe - Eißing Th.		Eißing St. / May Ericsson - Karbe	Brandt - Breitling Drewello - Mast	
20.	Brandt - Breitling Drewello - Mast		Brandt - Eißing Th. Snethlage	Giese - Göhner Göhner	Kreisel CAD: 20.2.-24.2.2012
21.	Giese - Breitling Geisenhof	Heldburg	Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Karbe - Eißing Th.		Eißing St. (Beschreibungsübung) (12.3.-16.3. 2012; 9.00-14.30 H/016)
22.			Brandt - Breitling Drewello - Mast		
23.			Giese	Eißing St. / May Ericsson - Karbe	Karbe/Eißing Th.: 19.3.-23.3.2012 Exkursion Saarland
24.	Hauck Ericsson - Karbe			Brandt - Eißing Th. Snethlage	Giese, Anfänger und Eißing: Th. Aufmaß für Fortgeschrittene: 26.3.-30.3.2012
25.	Brandt - Eißing Th. Geisenhof			Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Karbe - Eißing Th.	
26.	Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Karbe - Eißing Th.			Brandt - Breitling Drewello - Mast	Mörtelkurs Drewello R./Drewello U.: Aushang beachten.
27.	Brandt - Breitling Drewello - Mast			Giese Kollo FH Coburg ab 13.00	
28.	Giese - Breitling Geisenhof	Hauck Ericsson - Karbe			
29.		Brandt - Eißing Th. Geisenhof			
30.		Eric/Lam/Kon/Schä/Cass Eißing Th.- Eißing Th.		Eißing St. / May Ericsson - Giese	
31.	Hauck Ericsson - Giese			Brandt - Eißing Th. Geisenhof	